



Gegen den Kahlschlag – für ein lebenswertes Moers

Näheres dazu und den weiteren Themenbereichen

- ▶ Verkehrspolitik
- ▶ Kreispolitik
- ▶ Jugendpolitik
- ▶ Integration
- ▶ Antifaschismus
- ▶ Hochwasserschutz

... in unserem Wahlprogramm

im Internet auf: www.dielinke-moers.de

... oder telefonisch / per Email über

Gabriele Kaenders
Telefon: 02841 505504
gaka@onlinehome.de

DIE LINKE.

Weiter soziale Politik im Rathaus

Wir wollen weiterhin im Rat, den Ausschüssen und Beiräten den „Finger in die Wunde“ legen, den Rats- und Verwaltungsklüngel bekämpfen, Alternativen zur angeblich alternativlosen Spar- und Ausgliederungspolitik aufzeigen und uns nachdrücklich für eine direkte Demokratie in Moers einsetzen. Dafür brauchen wir eine starke Fraktion!

Helfen Sie uns dabei: Deshalb am 25. Mai wählen gehen – am besten **DIE LINKE!**

DIE LINKE. Ortsverband Moers und Neukirchen-Vluyn

Ortsverbands-Sprecher: Peter Kopec
Fasanenstraße 8, 47441 Moers
Telefon: 0173 4402985
peterkopec@gmx.de
www.dielinke-moers.de

DIE LINKE. Fraktion im Rat der Stadt Moers

Fraktionsvorsitzende: Gabriele Kaenders
Rathausplatz 1, 47441 Moers
Telefon: 02841 201196
dielinke.fraktion@moers.de
www.dielinke-moers.de



DIE LINKE.
OV Moers und Neukirchen-Vluyn

V.i.S.d.P.
Peter Kopec, Fasanenstraße 8, 47441 Moers





Unsere Bürgermeister-
und Spitzenkandidatin
Gabriele Kaenders

Liebe Moerserinnen und Moerser,

die Kommune ist das Fundament unseres Gemeinwesens. Hier wird erlebt, was Politik zum Nutzen oder auch Schaden der Bürger anrichtet.

Doch nur über eine ausreichende Finanzierung der kommunalen Haushalte können gute Bildungs-, Freizeit-, Einkaufs-, Sport- und Kulturangebote aufrechterhalten oder wieder erweitert werden, um eine lebens- und liebenswerte Stadt zu schaffen. Dafür setzt sich DIE LINKE ein.

Weiter fordern wir, soziale Gerechtigkeit, Inklusion, Integration sowie Antirassismus zu stärken, Nachhaltigkeit und Umweltschutz bei allen Entscheidungen stärker einzubinden und den Bürgerinnen und Bürgern ihr Recht auf eine personell gut ausgestattete und transparente Verwaltung zuzugestehen.

Eine Sanierung des Haushaltes auf Kosten der kommunalen Arbeitnehmer – wie durch die Einsparung des städtischen Reinigungsdienstes sowie die Beschäftigung von Leiharbeitern, um die dünne Personaldecke auszugleichen – lehnen wir ab.

DIE LINKE in Moers steht für ...

- ▶ einen demokratischen Sozialstaat, der allen Menschen Mitwirkung und Mitentscheidung ermöglicht
- ▶ sozialversicherungspflichtige und tariflich gesicherte Arbeitsplätze bei der Stadt und deren Eigenbetrieben
- ▶ den Ausbau von Arbeitsplätzen für Ältere, Frauen, Jugendliche, Langzeitarbeitslose, Migranten und Schwerbehinderte
- ▶ eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Kommunen durch Bund und Land statt Sparpaketen und Standardabsenkungen
- ▶ umfassende Transparenz und größtmögliche Bürgerbeteiligung im öffentlichen Entscheidungsprozess
- ▶ bezahlbaren Wohnraum sowie den Ausbau von alten- und behindertengerechten Wohnungen
- ▶ größtmögliche Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- ▶ den Erhalt und Ausbau kommunaler Kultur-einrichtungen
- ▶ die kostenlose Nutzung der Büchereien und keine weiteren Kürzungen der Öffnungszeiten
- ▶ ein klares NEIN zu Fracking am Niederrhein

„Wir werden uns an keinem Versuch beteiligen, freiwillige Leistungen der Kommune gegeneinander auszuspielen. Daseinsvorsorge ist für uns nicht teilbar!“



Unsere Ratsmitglieder bilden zusammen mit unseren Sachkundigen Bürgern seit Jahren ein starkes Team.

DIE LINKE in Moers fordert ...

- ▶ die Konsolidierung der städtischen Finanzen durch umsichtige Haushaltsführung statt durch kurzsichtige Spardiktate
- ▶ eine stärkere Beteiligung der Moerser durch Einführung eines Bürgerhaushaltes
- ▶ keine weiteren Ausgliederungen bei der Stadt Moers, sondern die Rückführung der Eigenbetriebe in die Kernverwaltung
- ▶ die Schaffung eines öffentlich geförderten Beschäftigungssektors mit sozial- und tariflich gesicherten Arbeitsplätzen
- ▶ Sozialtarife bei Strom und Gas sowie ein Sozialticket, das den Namen verdient
- ▶ die Sicherung der Standortqualität für Firmen und Unternehmen sowie die Weiterentwicklung des Unternehmensbestandes zur Schaffung neuer Arbeitsplätze
- ▶ einfache und kostengünstige Verfahren für kommunale Bürgerbegehren und Bürgerentscheide
- ▶ Seniorenbegegnungsstätten in allen Stadtteilen
- ▶ die Umsetzung der Inklusion, ohne Finanzierungsfragen zwischen Stadt und Land auf dem Rücken der Betroffenen auszutragen